



Um Schnelligkeit geht es nicht bei der Orientierungsfahrt. Vielmehr darum, sich zurechtzufinden auf den Bergischen Straßen und wirklich jeden Kontrollpunkt mitzunehmen.

Foto: Michael Sieber

Kreuz und quer durch das sonnige Bergische Land

TOURING CLUB 50 Fahrer sind bei der 19. Orientierungsfahrt Roemryke Berge dabei. Ganz ohne Navigationsgerät.

Von Milena Laatsch

Kreuz und quer durch das Bergische Land – wer hier nicht aufpasst oder gar die Karten falsch liest, hat verloren. Bei der 19. Orientierungsfahrt „Roemryke Berge“ starteten 48 Teams zu einer ganz besonderen Autofahrt. „Es ist Verkehrserziehung, die wir damit betreiben“, erklärte der erste Vorsitzende des Touring Club Remscheid, Reinhold Wisniewski. „Die Teilnehmer sollen lernen, sich auf den Straßen sicher

zurechtzufinden und die Straßenverkehrsordnung einzuhalten, ohne dass ein Navigationsgerät alles vorgibt.“

Wer gewinnt, wechselt die Klasse

Start des Wettkampfes war an der Mebusmühle. Von dort aus ging es unter anderem über Hückeswagen, Wermelskirchen und Wipperfürth, immer mit dem Ziel und vielen Landkarten vor Augen. Die Nase vorn hatte dabei aber nicht der, der am schnellsten wie-

der an der Mebusmühle ankam, sondern die Fahrer und Beifahrer, die mit ihrem Wagen den einzig richtigen Weg fanden.

Die Teilnehmer starten in verschiedenen Gruppen: Neulinge, Anfänger sowie B- und C-Profis. Wer sich anstrengt und gewinnt, darf irgendwann in einer höheren Gruppe mitfahren. „Es ist ein richtiger Sport“, stellte Wisniewski klar. „Die Orientierungsfahrt ist Teil eines großen Wettkampfes und spielt wie alle Orientierungsfahrten in die Gesamtwertung ein.“ Mitfahren darf jeder, ob mit neuem Kombi, Rennwagen oder Oldtimer. „Es kommt nicht auf die PS-Zahl an und vor allem nicht auf die Geschwindigkeit. Man braucht einen guten

Beifahrer und viel Orientierungssinn“, betonte der Vorsitzende. Und: „Wir sind schon lange im Geschäft und haben ein paar Fallen eingebaut. Die Fahrer denken dann, sie wären richtig, haben trotzdem aber Stationen überfahren.“ Am Anfang stehe eine Gleichmäßigkeitsprüfung, um eine genauere Wertung zu bekommen. Dabei müssen die Fahrer zeigen, wie sie ihr Fahrzeug kennen und unter Kontrolle haben. Ausklang fand der sicherlich anstrengende, aber schöne Autotag wieder im Restaurant an der Mebusmühle. „Es war eine wirklich erfolgreiche Veranstaltung, wir hatten fast 50 Teilnehmer und sehr gutes Wetter“, zog Wisniewski Resümee.